

SCHONENDE RESTAURIERUNG OHNE CKW UND AROMATEN

SEMPER-GALERIE IM DRESDNER ZWINGER

Der Zwinger — eines der Wahrzeichen Dresdens: eine großzügige Barockanlage, bestehend aus einem rechteckigen Mittelteil mit vier Eckpavillons, Bogen­gängen und Torpavillons sowie aus zwei Höfen mit halbrunden Galerien. In der Semper-Galerie dieses Bauwerks wurden jetzt Restaurierungsarbeiten nötig, die beispielsweise das Entfernen von mehreren alten Farbschichten und farbliche Neugestaltung erforderten. Dabei suchte das ausführende Unternehmen nach Produkten, die sowohl die wertvolle Bausubstanz nicht angreifen als auch umweltverträglich und verarbeitungsfreundlich sind.

Wahrzeichen Dresdens: der Zwinger

Mit den Abbeizarbeiten betraut ist der Dresdner Malereibetrieb Canaletto. Geschäftsführer Rolf Lippert: „Wir waren schon in der Vergangenheit mit der Restaurierung renommierter Objekte wie der Semper-Oper, der Kathedrale, des Altteils vom Hotel Bellevue und der Dreikönigs-Kirche in Dresden beauftragt, haben aber auch schon Objekte in Moskau, Budapest und Prag restauriert.“

SUCHE NACH UMWELT- VERTRÄGLICHEN PRODUKTEN

Schon zu DDR-Zeiten war Rolf Lippert auf der Suche nach umweltverträglicheren Produkten — seine Versuche, eine Kombi-Grundierung und einen Kombi-Lack auf Wasserbasis einzusetzen, trugen ihm die Bezeichnung „Kombi-Lippert“ ein. Letztendlich waren damals die Versuche aufgrund der Rohstoff-Situation zum Scheitern verurteilt. Lippert: „Es gab bisher eine nahezu unerträgliche Geruchsbelästigung und gesundheitliche Belastungen der Mitarbeiter durch die eingesetzten methylenchlorid- und aromaten-

haltigen Farbabbeizer. Dazu kamen hohe Umweltbelastungen.“ Als ein Artikel in einer Fachzeitschrift unter der Überschrift „Umweltschutz und Denkmalschutz vereint“ über die Sanierungsarbeiten am Karlsruher Schloß berichtete, nahm Lippert mit dem Hersteller der dort eingesetzten Problemlösungen, der Chemisch-Technischen Fabrik Scheidel, Kontakt auf.

In den folgenden Gesprächen wurde deutlich: CKW-Abbeizer auf der Basis Methylenchlorid-Dichlormethan sind aus Gründen des Arbeitsschutzes für Arbeiten in Innenräumen nicht mehr zu verantworten. Die EG-Kommission hat da ein deutliches Zeichen gesetzt: Dichlormethan und die daraus hergestellten Produkte müssen in allen EG-Staaten seit Herbst letzten Jahres mit dem Hinweis (R40) „irreversibler Schaden möglich“ gekennzeichnet werden. Damit wird die von Dichlormethan ausgehende gesundheitliche Gefahr deutlich gemacht. CKW-haltige Abbeizer kamen also für die Restaurierung der Semper-Galerie nicht in Frage.

Weiter muß bei Abbeizarbeiten mit lösemittelhaltigen Produkten mit einem Nachgasen von Lösemitteln gerechnet werden. Der Grund: Diese Mittel durchdringen die verschiedenartigen, übereinanderliegenden Farbschichten. Die Zeit, in der das geschieht, ist abhängig von Anstrichart und Temperatur. Läßt man diese Abbeizer zu lange einwirken, so wandern die Lösemittel weiter in den Putz, aus dem sie nur langsam wieder verdunsten. Werden aromatenhaltige Abbeizer benutzt, kann das sehr unangenehm werden: Wochenlang riecht es in den Räumen nach Naphtalin. Wenn also mit lösemittelhaltigen Abbeizern gearbeitet wird, dann sollten nur aromatenfreie Abbeizer eingesetzt werden, die auch keine Arbeitsstoffe enthalten, die als gefährlich eingestuft sind — wie beispielsweise Dimethylformamid (DMF).

In enger Zusammenarbeit mit Scheidel wurden Abbeizversuche in der Semper-Galerie vorgenommen.

Diese Tests verliefen positiv und fanden vor allem den Zuspruch der Mitarbeiter. Rolf Lippert hatte sein Ziel erreicht: gesundheitlich unbedenklichere und umweltverträglichere Materialien waren gefunden.

BIS ZU FÜNF FARBSCHICHTEN ZU ENTFERNEN

Die Arbeiten im Zwinger stellen eine anspruchsvolle Aufgabenstellung des Spezialisten-Teams um Malermeister und Canaletto-Prokurist Haupt dar. An der Kassettendecke sind etwa vier bis fünf Schichten Farbe zu entfernen — Ölfarben ebenso wie Alkyd-, Latex und Leimbinderfarbe oder Risino, matt. Diese Farbschichten werden mit den getesteten Produkten abbeizt — bei einer Einwirkzeit zwischen zwei und zwölf Stunden. Der Verbrauch ist abhängig von der Zahl der Farbschichten — er liegt zwischen 600 und 1000 Gramm pro Quadratmeter.

Die Abbeiz-Arbeiten in Dresden machen gute Fortschritte. Die Fertigstellung der Semper-Galerie ist für den 30. Juni 1992 geplant, damit die Gemäldegalerie pünktlich ihre Pforten für die Besucher aus aller Welt öffnen kann. (Sch.)



Malermeister Haupt überprüft die Abbeizarbeiten an der Kassettendecke.



Die ursprüngliche Farbigkeit der Galerie-Rosetten wird wiederhergestellt. (Fotos: Scheidel)